

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



« Die Rote Karte »

Clubnachrichten Sektion Aarau SAC

www.sac-aarau.ch

Nr. 6 November/Dezember 2011



Ein Rega-Einsatz zum Nulltarif

Liebe Bergkameradinnen, Liebe Bergkameraden, kürzlich war ich mit meinem Seilpartner Hans im Piansecco klettern. Nein, dies soll kein Klettererlebnisbericht sein. Vielmehr möchte ich Euch über ein erfreuliches Ereignis im Zusammenhang mit einem Rega-Einsatz berichten.



Unsere Route führt durch eine wunderschöne, 420 m hohe Granitwand. Wir geniessen den wolkenlosen Augusttag. Links von uns, einige Seillängen tiefer, klettert ein deutsches Ehepaar in einer parallelen Route. Stunden später, beim Abseilen, beobachten wir, dass die Deutschen am dritt-obersten Stand ebenfalls beim Abseilen sind. Als wir den Wandfuss erreichen, sind die Beiden immer noch am selben Stand und versuchen ihr verklemmtes Seil zu befreien. Wir verpflegen uns und bleiben noch etwa eine halbe Stunde am Wandfuss. Danach begeben wir uns auf den Abstieg Richtung Pianseccohütte.

Nach einer weiteren halben Stunde, bevor wir den Blickkontakt zur Seilschaft verlieren, stellen wir fest, dass die Bedauernswerten immer noch oben in der Wand hängen. Wir vernehmen keine Hilferufe. Mittlerweile ist es fünf Uhr abends.

Kurz entschlossen kehren wir zurück zur Hütte und melden den Fall der Hüttenwartin. Die Tessinerin erklärt uns, dass das deutsche Paar nicht zu ihren Gästen zählt und dass sie keinen Notruf abgeben will.

Da ich schon einmal in einer gleichen Notlage am Berg gewesen bin, lässt mir die Sache keine Ruhe und ich rufe bei der Rega an. Ich erkläre dem freundlichen Angestellten den Sachverhalt und die genaue Position und Höhe der Seilschaft. Anschliessend stelle ich die Frage, ob ich allenfalls kostenpflichtig werde, wenn es sich bei meinem Anruf um einen Fehlalarm handelt oder die Geretteten nicht versichert sind. Der Rega-Mann antwortet ganz klar: „Nein, auf keinen Fall werden Sie, wenn Sie für Dritte alarmieren, die Kosten übernehmen müssen“. Er bedankt sich freundlich für meinen Notruf und stellt einen sofortigen Helieinsatz in Aussicht. Eine halbe Stunde später, wir sind bereits ins Tal abgestiegen, sehen wir den Heli zur Wand anfliegen und landen. Etwas später verlässt er das Tal wieder in Richtung Süden.

Kurz darauf klingelt mein Natel und der freundliche Angestellte der Rega benachrichtigt mich, dass die beiden Deutschen wohlbehalten und aus eigener Kraft den Wandfuss erreicht haben. Die Kletterer bestätigten der Rega, dass sie im oberen Wandteil ein zeitraubendes Problem hatten. Der Einsatzleiter bedankt sich noch einmal für meinen Anruf und versichert, dass seine Gesellschaft die Kosten des Fluges übernimmt.

Mit diesem Artikel möchte ich mich bei der Rega bedanken für ihr grosszügiges Verhalten in diesem doch sehr speziellen Fall.

Euer Co-Präsi, Edi Heiz

«Die Rote Karte»

Clubnachrichten für die Mitglieder

Schweizer Alpen-Club SAC,
Sektion Aarau, 5000 Aarau
Postkonto: 50-619-1
IBAN: CH62 0900 0000 5000 0619 1
(BIC: POFICHBEXXX für Ausland)

Nr. 6

November/Dezember 2011

Redaktionsteam

*Gesamtverantwortung Redaktion,
«Veranstaltungen» und «Personen»:*
Tobias Wullschleger, Quellstrasse 10,
5032 Aarau, 079 605 90 90,
tobias.wullschleger@me.com

«Touren und Wanderungen»:

Vreni Lienhard, Furtweg 12,
5033 Buchs, 062 822 07 35 /
079 548 27 31,
lienivreni@bluewin.ch

«Mitteilungen» und «Tourenberichte»:

Werner Stocker, Kreuzackerstr. 1,
5012 Schönenwerd, 062 775 02 64,
wstocker@eglinistic.ch

Layout:

Fritz Gebhard, Platteweg 21,
5024 Küttigen, 062 827 15 18,
fgebhard@gmx.ch

Inserate

Yvonne Stocker-Bachmann,
Kreuzackerstr. 1, 5012 Schönenwerd,
062 775 02 64 / 079 313 31 75,
yebn@bluewin.ch

Internetseiten SAC

Sektion www.sac-aarau.ch
JO www.joaarau.ch
Markus Meier, Zietmattweg 6,
4462 Rickenbach, 061 823 12 77
markus.meier-trost@bluewin.ch

Mitgliederverwaltung/

Adressänderungen

Yvonne Widmer
Gislifuhweg 8, 5023 Biberstein,
062 776 10 15,
widmeryvonne@hotmail.com

Druck

Druckerei Mäder AG, 5033 Buchs

Redaktionsschluss

Inserateannahmeschluss

Nr. 1/2012 1. Dezember 2011
Nr. 2/2012 1. Februar 2012
Nr. 3/2012 1. April 2012
Nr. 4/2012 1. Juni 2012
Nr. 5/2012 1. August 2012
Nr. 6/2012 1. Oktober 2012

Inhalt

Herausgegriffen	2
Touren und Wanderungen	4
Sektionstouren im November	4
Sektionstouren im Dezember	6
Familienbergsteigen FaBe	7
Kinderbergsteigen KiBe	8
Jugendorganisation JO Aarau	9
Frauengruppe	9
Seniorengruppe 1 A	9
Seniorengruppe 1 B	10
Seniorengruppe 2	11
Vereinigung Schönenwerd	11
Veranstaltungen	12
Monatsversammlung November	12
Schlüsselstellen – Lesung von Christine Kopp	12
Mitteilungen	15
Kalender 2012	15
Redaktionsschluss	15
Personen	15
Neumitglieder	15
Austritte	15
Geburtstage	16
Todesfälle	16
Gesucht	16
Tourenberichte	16
Umschlagabbildung	
Jubiläums Retro-Besteigung der Jungfrau (200 Jahre seit der Erstbesteigung), 3. August 2011	
Foto: Verena Rohrer	

Sektionstouren im November

Klettertraining im Kraftreaktor Klettereldorado

Freiwilliges Klettertraining in der Kletterhalle in Lenzburg. Es besteht zurzeit kein offizieller Trainingstag.

Der Eintritt ist an der Kasse zu bezahlen (mit SAC-Ausweis = 20% Rabatt)

- 4. November 19.00–21.00, Sicherheit beim Klettern**
Geeignet für Wiedereinsteiger und Anfänger, oder einfach wenn man sich nicht wohl und sicher fühlt.
Anmeldung Beni Meichtry, Stockmattstr. 7, 5000 Aarau, 079 769 17 44 P. 062 824 68, beni-meichtry@bluewin.ch
- 11.–13. Nov. TL Wanderung im Süden, T3**
Peter Demuth
Ich möchte euch gerne die Grigna-Gruppe bekannt machen. Ein steiles Bollwerk östlich des Comersees mit vielen Felsnadeln, Zacken und Zinnen. Das Massiv wird auch „Dolomiti del Lario“ (alter Name für den Comersee) genannt und sein höchster Punkt ist 2200 m über dem Seespiegel. Bekannt ist das Gebiet bei Kletterern und Alpinisten. Die südlich gelegene „Stahl“-Stadt Lecco hat Bekanntheiten wie Riccardo Cassin hervorgebracht. Östlich davon sind das Valsassina und das Val Taleggio, dessen Käse auch bei uns nicht unbekannt ist. Etwas nördlicher ist das Valle Varrone mit Premana zuhinterst im Tal. Dieses sehr abgelegene, 800 m über dem Comersee gelegene stattliche Dorf, ist bei uns unbekannt, obwohl dort produzierte Scheren, Messer und Operationsbestecke in die ganze Welt exportiert wurden. Die dort ansässige Firma CAMP hingegen kennt man in Bergsteigerkreisen. CAMP ist kein englischer Name, sondern die italienische Abkürzung für Costruzione Articoli Montagna Premana. All diese eisenverarbeitenden Firmen haben ihre Wurzeln in einer Zeit, da in diesem Gebiet Eisenerz abgebaut wurde... (heute kommt ja alles aus China – die Verschmutzung und die Toten bleiben dort. Wir haben *kein* Verhältnis mehr zu Rohstoffen – ausser es ist finanziell...!)
Karten 287 Menaggio (1:50'000) und zur Übersicht: 48 Sotto Ceneri (1:100'000)
Anforderungen entgegen dem Jahresprogramm: T3, nicht T2 ↑ max. 1300 Hm, ↓ 1300, evtl. 2000 Hm, MZ ca. 5–7 h
Route noch nicht definitiv bestimmt. Start und Ziel ist voraussichtlich Mandello del Lario (der Ort, von dem die Motorräder „Moto Guzzi“ kommen.
Abfahrt/Treff öV, Aarau ab 6.30 via Zürich nach Como, weiter mit Extrabus
Rückfahrt mit Extrabus nach Como, weiter mit Zug, Aarau an 21.27
Verpflegung ZV aus dem Rucksack, bei Rückreise im Speisewagen möglich
Unterkunft Hütten des CAI und/oder einfache Gasthäuser mit HP
Ausrüstung Wanderausrüstung mit guten Bergschuhen, Stöcken, Sonnen-, Kälte-, Wind- und Regenschutz, ID
Kosten ca. Fr. 100.– und Euro max. 140.– (Basis Halbtax, HP, inkl. TL-Beitrag und Extrabus)
Anmeldung bis 1. November beim TL, 079 244 68 62 oder peter_demuth@bluewin.ch
Besonderes Wir werden im Rifugio Rosalba, 1720 m, oder wenn vom Schnee her möglich, evtl. gar im Rifugio Brioschi, 2409 m, übernachten. Beides, auch das Rif. Rosalba, auf einem Grat gelegen, bieten einmalige Aussicht auf die Poebene, den Apennin, den Comersee, die Tessiner und Bergamasker Alpen und den ganzen Alpenbogen vom Monviso über den Monte Rosa bis zur Bernina. Dies vor allem im klareren, dunstfreieren Winterhalbjahr.
Das Gebiet der Grigna (Grigna Settentrionale/Grignone, 2409 m, und Grigna Meridionale/Grignetta, 2184 m) ist ausser zum Klettern vor allem mit kletter-

steigähnlichen Routen erschlossen. Um die beste Route für meine „nur“ wandernden „Klienten“ zu finden brauche ich noch etwas Zeit...

13. November Suhrentalerfahrt

TL Yvonne Stocker
Karten 224 Olten
Anforderungen gemütliche Wanderung, Mz ca. 3 h. mit gemeinsamem Mittagessen und dem Besuch der „Schöffler Woche“ im Schloss Schöffland. Wir besichtigen auch die Bilderausstellung (Finissage) im Schloss von Willy Müller
Route Schmiedrued–Nütziweid–Hinter Nack–Haberberg–Schöffland
Abfahrt/Treff öV Aarau ab 8.39 Gleis 15; Aarau–Schmiedrued, Billette bitte selber lösen.
Rückfahrt Schöffland–Aarau
Verpflegung Apéro unterwegs und Mittagessen im Rest. Caprice in Schöffland
Kosten Fr. 30.– mit Halbtax, Apéro und Mittagessen (ohne Getränke), Eintritt „Schöffler Woche“ gratis
Ausrüstung bequeme Kleidung zum Wandern, Wanderschuhe
Anmeldung bis Freitag, 11. Nov. bei der TL 079 313 31 75 oder E-Mail: y.w.stocker@bluewin.ch
Durchführung wird bei jedem Wetter durchgeführt, es besteht auch die Möglichkeit, erst zum Mittagessen zur Gruppe zu stossen; speziell ist der Besuch des Schlosses Schöffland

19. November Führung durch das Paul Scherrer Institut PSI in Villigen anschliessend Wanderung auf dem Flösserweg, T1

Detailinfos siehe Rote Karte Nr. 5, «Voranzeigen», Seite 13
TL Daniel Lempen
Anmeldung bis Fr, 14. Oktober (später nach Eingang der Anmeldungen so lange es noch Platz gibt), beim TL 056 310 41 48 (tagsüber), SAC_Vortrags_Dani@yetnet.ch (Bitte angeben ob nur PSI Führung, mit Mittagessen, plus Wanderung)

20. November Moron, 1336 m, T2

TL Thomas Fuhrer
Karten 1106 Moutier, 1105 Bellelay
Anforderungen technisch leichte, konditionell ansprechende, aussichtsreiche Jurahöhenwanderung: ↑ 1060 Hm, ↓ 830 Hm, MZ ca. 6½ h
Route Court–Lac Vert–Mont Girod–Champoz–La Chable–Prés Lesses–Grathaus Moron (SAC Angenstein)–Botta-Turm–Bergerie de Loveresse–Montagnes de Saules–Les Vacheries Dessus–Sur Montbautier–Le Chalet–Tramelan
Abfahrt/Treff öV Aarau ab 6.47 via Olten–Solethurn nach Court (an 8.23).
Rückfahrt Tramelan ab 17.01 oder 17.29, Aarau an 18.28 oder 19.12
Verpflegung aus dem Rucksack
Kosten SBB ca. Fr. 31.50 mit Halbtax (ab 10 Personen wird ein Kollektivbillett gelöst) plus TL-Entschädigung
Ausrüstung Wanderausrüstung mit guten Schuhen, Stöcke empfehlenswert
Anmeldung bis 17. November beim TL 062 724 18 88 oder thfuhrer@gmx.ch
Durchf./Info bei unsicherer Wetterlage am Sa, 19. Nov. beim TL ab 20.00
Besonderes kurz nach Court befindet sich ein Kleinod: Der Lac Vert. Vorbei an zwei weiteren Seen gelangen wir über den Mont Girod nach Champoz. Eine steile Schlucht führt hinauf zum Moron. Nicht weit von dessen Gipfel steht ein 2006 nach den Plänen von Mario Botta erbauter, eindrucklicher, 30 m hoher Turm mit einer herrlichen Aussicht bis in die Alpen

24. Nov. Do Skitour nach Verhältnissen, evtl. Jura, Sl/m 1–2

TL Peter Widmer
Abfahrt/Treff nach Absprache
Ausrüstung vollständige Skitourenausrüstung, inkl. LVS, Schaufel und Sonde
Verpflegung aus dem Rucksack

Kosten je nach Tour, ca. Fr. 20.– bis 50.–
Anmeldung/Info bis Di, 22. November, an TL Peter Widmer, 062 776 10 15, 078 666 04 41
Durchführung Mittwoch, 23. November ab 18.00 beim TL

26. November Jahresfest
Siehe „Veranstaltungen“

Sektionstouren im Dezember

- 4. Dezember Baden–Zurzach T1**
TL Elisabeth Kretz
Route von Baden nach Hertenstein–Endingen–Tegerfelden über den Achenberg nach Zurzach.
Anforderungen MZ ca. 5 h
Abfahrt Aarau ab 8.14
Rückkehr Zurzach ab 16.33, Ankunft Aarau 17.24
Ausrüstung Wanderschuhe, Regenschutz
Verpflegung Gasthaus Löwen, Tegerfelden
Kosten ca. Fr. 35.– mit Halbtax und Mittagessen
Anmeldung/Info bis 02. Dezember an TL, 062 842 01 73 / 079 461 74 89
- 11. Dezember Skitour nach Verhältnissen, SI1–m2**
TL Martin Knechti
Tourziel möglichst Region Innerschweiz
Abfahrt/Treff wird am Samstag 10.12. bekannt gegeben. Fahrt mit PW
Ausrüstung komplette Skitourenausrüstung, inkl. Schaufel, Sonde, LVS, Batterien i.O.
Verpflegung aus dem Rucksack
Kosten ca. Fr. 40.– bis 60.–



adventure by

Outdoor Wehrli

10% Rabatt
für SAC-Mitglieder
(gegen Vorweisen der Mitgliederkarte,
nicht kumulierbar mit anderen Aktionen)

Outdoor Wehrli & Co.
Hauptstrasse 37e
5032 Aarau Rohr
+41 (0)62 822 41 55
info@outdoor-wehrli.ch
www.outdoor-wehrli.ch
www.outdoor-wehrli-shop.ch

Ausrüstung
für Wandern,
Reisen und Outdoor
in 5032 Aarau Rohr

Anmeldung bis Donnerstag, 8.12. beim TL, 062 777 29 80
Durchführung am 10.12. 18–19.00 beim TL
Besonderes keine Tour bei misslichen oder ungünstigen Verhältnissen

11. Dezember Schneeschuhtour nach Verhältnissen
TL Yvonne Stocker
Anforderungen MZ ca. 4–5 h, mit max. 800-900 Hm Auf- und Abstieg
Route je nach Schneelage
Abfahrt/Treff bitte bei der TL am 9. oder 10. Dez. erkundigen
Verpflegung aus dem Rucksack
Kosten zwischen Fr. 40.– und 60.–
Ausrüstung Schneeschuhausrüstung, je nach Art der Tour
Durchf./Info ab 7. Dez. bei der TL

16. Dez. Fr Skitour nach Verhältnissen, evtl. Jura, SI/m1-2
TL Peter Widmer
Abfahrt/Treff nach Absprache
Ausrüstung vollständige Skitourenausrüstung, inkl. LVS, Schaufel und Sonde
Verpflegung aus dem Rucksack
Kosten je nach Tour, ca. Fr. 20.– bis 50.–
Anmeldung/Info bis Mi, 14. Dez. an den TL Peter Widmer, 062 776 10 15 od. 078 666 04 41
Durchführung Do, 15. Dezember, ab 18.00

Familienbergsteigen FaBe

19. November Fotohöck KiBe und FaBe mit Rückblick auf das Jahr 2011 und Ausblick auf das Jahresprogramm 2012
Zeit 15.00 Uhr
Ort Klubschule Migros, Bleichenmattstrasse 41, Aarau (hinter Bhf WSB Aarau).
Ein erlebnisreiches Touren- und Lagerjahr geht zu Ende. Zeit somit für den gemeinsamen Fotohöck von KiBe und FaBe. Alle KiBe-ler und FaBe-ler mit ihren Eltern, Geschwistern, Freunden und Bekannten sind herzlich zu diesem Treffen eingeladen. Wir sehen uns Fotos der FaBe- und KiBe-Lager 2011 und weiterer Touren an, orientieren euch über die Klettertrainings für KiBe und FaBe im Kraftreaktor und die Touren und Lager im Jahr 2012.
Anmeldung bis Samstag, 12. November, an Andreas Stehli, andreas.stehli@swissonline.ch, 062 871 17 83. Toll wäre es, wenn ihr einen Kuchen oder sonst etwas Feines mitbringen könntet! Bitte bei der Anmeldung angeben. Kaffee, Mineralwasser und Orangensaft werden vorhanden sein. Wir freuen uns!

21. November Klettertraining Kraftreaktor
TL Christoph 18–19.30

10. Dezember Skitag Klewenalp (Verschiebedatum: 17. Dezember)
TL Thomas Fuhrer
Art der Tour Skitag für Familien mit Kindern ab 4 Jahren
Abfahrt/Treff Treffpunkt für Zusteiger: Autobahn-PP Auffahrt Aarau-West um 7.30. Für die anderen: PP bei der Talstation der Luftseilbahn Beckenried um 8.30
Ausrüstung Skiausrüstung mit Helm
Verpflegung aus dem Rucksack, Einkehrmöglichkeit vorhanden
Kosten Tageskarte Fr. 23.– (Kinder) resp. Fr. 47.– (Eltern) plus Mitfahrbeitrag und Verpflegung. Familien mit Kindern zw. 6 und 15 Jahren können den Familien-Hit lösen (inkl. 4 Mittagessen, aber ohne Getränke, vgl. www.klewenalp.ch)
Anmeldung bis 8. Dezember beim TL Thomas Fuhrer, 062 724 18 88, E-Mail: thfuhrer@gmx.ch
Durchführung bei unsicherer Wetterlage tel. beim TL am 9. Dezember ab 19.00

Besonderes zum Auftakt der Skisaison besuchen wir das familienfreundliche Skigebiet auf der Klewenalp. Dort können wir nach Lust und Laune unser Können resp. unsere allenfalls neue Ausrüstung testen. Aufgrund der komplizierten öV-Verbindungen (3 Mal umsteigen, 2½ h., gegenüber 55 Min. mit dem PW) fahren wir mit den Autos, welche wir füllen (wer einen Van oder eine sonstige Mitfahrgelegenheit hat, melde sich).

12. Dezember **Klettertraining Kraftreaktor**
TL Christoph 18-19.30

Kinderbergsteigen KiBe

Offenes Klettertraining im Kraftreaktor

Das KiBe bietet im Winterhalbjahr ein offenes Klettertraining im Kraftreaktor an. Eine Anmeldung beim verantwortlichen Leiter ist zwingend. Wenn es nicht genügend Anmeldungen gibt, kann das Klettertraining abgesagt werden. Wir würden es schätzen, wenn die Kinder an allen monatlichen Klettertrainings teilnähmen. Kosten: keine. Das Klettermaterial kann ausgeliehen werden.

Termine 2011 Jeweils Freitag 18.15–19.45

18.11.2011 Sandra Fey, freyu@bluewin.ch 062 827 23 38

09.12.2011 Hansruedi Lüscher, hr@luescher.org 062 778 43 51

Termine 2012 Jeweils Freitag 18.15–19.45

13.01.2012 / 24.02. / 30.03. / 27.04

Anmeldung/Info Andreas Stehli 062 871 17 83, andreas.stehli@swissonline.ch

Sportkletterkurs im Kraftreaktor

Richtet sich an Kinder die regelmässig klettern wollen – sowohl „Indoor“ wie auch draussen am Fels. Separate Ausschreibung ist bereits per E-Mail erfolgt.

Anmeldefrist Ist abgelaufen, das erste Training hat im Oktober bereits begonnen
Leitung Nachfolgend aufgeführte Leiter und weitere Leiter des KiBe.

Martin Rohrer, 062 824 63 72

Jochen Büttner, 062 849 12 33. Gerne sind sie für eure Fragen da!

Termine Jeweils Freitag 18.15–20.15

2011 18.11. / 09.12.

2012 13.01. / 27.01. / 24.02. / 09.03. / 30.03. / 27.04. / 11.05. / 01.06. / 15.06.

Wer im Sportkletterkurs mitmacht, ist automatisch auch für alle anderen Aktivitäten des KiBe angemeldet.

Adm. Auskünfte Andreas Stehli 062 871 17 83, andreas.stehli@swissonline.ch

6. November **Nidlenloch**

TL Jochen Büttner

Abfahrt/Treff 8.00 mit PW Bahnhofplatz Aarau, wenn nötig Sitzerhöhung mit bringen!

Ausrüstung alte Kleider, Helm mit Stirnlampe, Ersatzbatterien, Znüni, kl. Kerze, kl. Rucksack. Saubere Kleider und Schuhe für die Rückfahrt, Plastiksack für die „Höhlenkleider“

Rückkehr gegen 18.00, Tel. und Natel Nr. der Eltern mitnehmen.

Anmeldung bis 30. Okt. an den TL, 079 246 61 64, jochen@jo-buettner.de

Bei vielen Anmeldungen benötigen wir Unterstützung durch Eltern, die sich auch in die Höhle wagen!

Achtung bei Schnee wird die Tour abgesagt!

Besonderes das Nidlenloch, ist eine grosse Höhle im Solothurner Jura. Die Höhle ist problemlos zu begehen (der Fachmann „Speäologe“, sagt: zu befahren), auch wenn grosse Erwachsene an einigen Stellen sich etwas dünn machen müssen. Vor allem aber ist die Höhle dunkel. Es ist aber immer wieder überraschend, wie viel man mit einer einzigen Stirnlampe sehen kann. Trittsicherheit und ein wenig Mut ist dennoch erforderlich, und ein wenig dreckig werden wir dabei auch. Aber vor allem werden wir viel Spass haben.

19. November **Fotohöck KiBe und FaBe**

Rückblick auf das Jahr 2011 und Ausblick Jahresprogramm 2012
Siehe Infos unter FaBe

18. Dezember **Airboardtour im Jura oder in den Voralpen**

TL
Ort je nach Verhältnissen
Anforderungen ca. 4–5 h sind wir unterwegs mit diversen Auf- und Abstiegen
Treffpunkt wird definitiv bekannt gegeben per E-Mail am Mittwoch vor der Tour
Ausrüstung Skiausrüstung mit schneefesten Schuhen zum Marschieren im Tiefschnee. Die Abfahrten finden abseits der üblichen Schlittel- und Skipisten statt
Verpflegung aus dem Rucksack
Kosten effektive Kosten (Billette; für 12er Gruppe im Jahresbeitrag inbegriffen).
Anmeldung bei TL Martin Rohrer, martinrohrer61@gmail.com. Teilnehmerzahl beschränkt durch die Zahl der zur Verfügung stehenden Airboards. Falls jemand so ein Teil selber besitzt, bitte bei mir melden
Durchführung alle Angemeldeten werden per E-Mail informiert



Jugendorganisation JO Aarau

Die Tourendetails erscheinen im JO-Monatsprogramm, welches per E-Mail an die JO-ler versandt wird. Wer das Programm noch nicht erhält, meldet sich bitte bei der JO-Redaktion. joredaktion@gmx.ch / www.jo-sac.ch/aarau

Frauengruppe

Mi, 2. Nov.

Monatszusammenkunft

Im Restaurant Laterne, Aarau, 15.00

Mi, 9. Nov.

Bahnfahrt

Info

bei Trudi Setz, 062 822 89 52, oder Margrit Wegmüller, 062 824 22 59

Do, 17. Nov.

Juragruppe: Metzgete im Restaurant Adler in Oberfrick

TL

Heidi Fehlmann, 062 822 05 06

Genaue Angaben über die Durchführung, Anmeldung etc. werden an der Novemberzusammenkunft mitgeteilt

Mi, 14. Dez.

Weihnachtsfeier mit Mittagessen Im Restaurant Traube Küttigen

12.30 Uhr Mittagessen und anschliessend Weihnachtsfeier mit gemütlichem Beisammensein

Anmeldung

bis Montag, 12. Dezember, bei Dora Bossard, 062 723 28 15

Do, 29. Dez.

Juragruppe: Fondue-Essen in der Trotte Erlinsbach

Genaues über die Durchführung an der Novemberzusammenkunft oder telefonisch bei Edith Haberstich: 062 822 42 58

Seniorengruppe 1 A

Anmeldung

Dienstagabend, 18-19 Uhr, telefonisch an die jeweilige Tourenleitung

Anforderungen

Mittelschwere bis anspruchsvolle Wanderungen, T1–T3, 4–6 h

2. November

Six Fontain–Arnex (Côte de l'Orbe)

T1, 4 h, ↑ 150 Hm, ↓ 300 Hm
Niklaus Egloff, 044 926 49 61

- 9. November Olten–Belchenfluh–Allerheiligenberg–Hägendorf**
T1, 5 h, ↑ 700 Hm, ↓ 700 Hm
Vreni Lienhard, 062 822 07 35
- 16. November Oberdorf SO–Saurierspuren–Glutzenberg–Attiswil**
T1, 5 h, ↑ 600 Hm, ↓ 700 Hm
Ueli Rohr, 062 822 96 02
- 23. November Berlingen–Stein am Rhein**
T1, 4 h, ↑ 150 Hm, ↓ 150 Hm
Irene Berner, 062 827 01 04
- 30. November Lenzburg–Esterliturm–Seengen–Boniswil**
T1, 4 h, ↑ 400 Hm, ↓ 350 Hm
Karl Wipf, 062 723 69 53
- 7. Dezember Nebikon–Ebersecken–Grossdietwiler Allmend–Zell (LU)**
T1, 4 h, ↑ 400 m, ↓ 150 m
Paul Lüthy, 062 824 55 84
- 14. Dezember Jahresversammlung Traube Küttigen 11.00 Uhr**
Anmeldung bis 9. Dezember bei Walter Gaetzi
062 723 70 46 oder w_gaetzi@bluewin.ch
- 21. Dezember Kaiserstuhl–EW Eglisau–Höhenweg Rafzerfeld–Lottstetten**
4½ h ↑ 350 Hm ↓ 250 Hm
Paul Lüthy 062 824 55 84
- 28. Dezember Schöffland–Kulmerau–Triengen**
T1, 3 h, ↑ 300 Hm, ↓ 300 Hm
Karl Wipf, 062 723 69 53

Seniorengruppe 1 B

- Anmeldung Dienstagabend, 18–19 Uhr, telefonisch an die jeweilige Tourenleitung
Stellvertretung: Walter Gaetzi, Unterentfelden, 062 723 70 46
- Anforderungen Wanderungen 4–5 h. T1–T2, weniger Auf-/Abstiege, gemütlicheres Tempo

- 02. November Dulliken–Starrkirch–Sälischlössli–Dürrberg–Olten**
4 h, ↑ 270 Hm, ↓ 270 Hm
Kurt Strähl, 062 849 32 77

Carrosserie Senn

Marken Winterpneus zu günstigen Konditionen

Wenn dieser nicht mehr greift, kauf Dir die Schneekette "**TRAK**"

Frag den Fachmann

Rolf Senn Lochgasse 20 5722 Gränichen

Tel. 062/ 843 02 12 r.senn@bluewin.ch

- 09. November Stein–Teufen–Waldegg–Vögelinsegg**
4 h, ↑ 250 Hm, ↓ 300 Hm
Vreni Walser, 062 844 14 11
- 16. November Unterstammheim–Cholfirst–Rheinfall**
4½ h, ↑ 140 Hm, ↓ 160 Hm
Ruth Hunziker, 062 721 33 65
- 23. November Oberbalmberg–Weissenstein–Schauenburg–Lommiswil**
4 h, ↑ 430 Hm, ↓ 700 Hm
Walter Gaetzi, 062 723 70 46
- 30. November St. Fiden–Peter und Paul–Roggwil–Arbon**
3½ h, ↑ 150 Hm
Alfred Neeser, 062 827 21 19
- 07. Dezember Üetliberg–Felsenegg–Buchenegg–Oberalbis Passhöhe**
3½ h, ↑ 65 Hm, ↓ 85 Hm
Kurt Strähl, 062 849 32 77
- 14. Dezember Jahresversammlung Traube Küttigen 11.00 Uhr**
Anmeldung bis 9. Dezember bei Walter Gaetzi
062 723 70 46 oder w_gaetzi@bluewin.ch
- 21./28. Dez.** keine Wanderung geplant

Seniorengruppe 2

- Programm/Info ab Dienstag als E-Mail an die eingeschriebenen Mitglieder durch die jeweilige Tourenleitung für die Wanderung oder KulTour am folgenden Donnerstag.
- Alternative Info telefonische Anfrage am Dienstag bei: Paul Bachofer 062 723 75 69, Manfred Bauer 062 844 34 32, Eugen Wehrli 062 822 83 88
- Anforderungen leichte bis mittelschwere Wanderungen, T1/T2, ca. 3 h. oder KulTour
- Besonderes eingeladen und willkommen sind auch Mitglieder der Seniorengruppe 1B

Vereinigung Schönenwerd

Abendwanderungen

- TL Peter Vinanti
Termine 19. November, 17. Dezember
Besammlung 19 Uhr beim P Feuerwehrlokal



Das Fachgeschäft
für wohnliche Maler- und Gipserarbeit
in Ihrer Region
Tel. 062 827 22 03

SCHWARZ STAHL

Schwarz Stahl AG Telefon 062 888 11 11
5600 Lenzburg Telefax 062 888 11 90

Ihre sichere Verbindung
für Stahl-, Bau- und Haustechnik-
Produkte.

schwarzstahl.ch

gute Wahl

Veranstaltungen

Monatsversammlung November

Freitag, 4. November 2011, 19.30 Uhr
Restaurant Traube Küttigen

Traktanden

- a) Mitteilungen aus dem Vorstand
 - b) Vorstellung Neumitglieder
 - c) Tourenbesprechungen
 - d) Varia und Umfrage
- Anschliessend Lesung

Schlüsselstellen – Lesung von Christine Kopp

begleitet von SW-Fotomontagen

Freitag, 4. November 2011, 19.30 Uhr
Im Anschluss an die
Monatsversammlung
(siehe „Monatsversammlung“)
Restaurant Traube Küttigen

Die Alpinautorin und -übersetzerin Christine Kopp stellt uns in einer Lesung kurze Geschichten aus ihrem Buch „Schlüsselstellen“ vor. Das von ihr Ende 2009 publizierte kleine Werk umfasst 49 kurze Geschichten, die einen anderen Blick auf die Berge vermitteln – sie sind unterhaltsam, oft ironisch, manchmal kritisch oder melancholisch. Begleitet werden sie von ästhetischen SW-Fotomontagen von Alexander Luczy, die mit ihrem feinen Witz die Wirkung

des Texts unterstützen. Erzählt Christine Kopp in „Laute Stille“ von einer nächtlichen Skitour in die Berge, bei der das Erleben besonders intensiv ist, so beklagt sie in „Handy-Tor-Tour“ selbstironisch die Zeiten, als es noch keine Mobiltelefone gab und frau einfach wusste, dass die Männer – einmal in den Bergen – nicht erreicht werden konnten ... *Dani Lempen*

Organisieren Sie jetzt Ihr Fest
in unserem gut eingerichteten

Klubhaus Irehägli
www.sac-aarau.ch/klubhaus_irehaegli



Auskunft und Reservation:
Peter Widmer, Tel. 062 776 10 15
Stv.: Edith Haberstich, Tel. 062 822 42 58

Anmeldung SAC-Jahresfest siehe S. 13

Name/Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Anzahl Personen _____

davon Kinder von 10 bis 16 Jahren _____

davon Kinder unter 10 Jahren _____

Zurücksenden bis 21.11.2011 an:

Hans Rudolf Lüscher, Gartenweg 10, 5726 Unterkulm,
oder per E-Mail: hr@luescher.org

SAC-Jahresfest

Ohne Seil & Pickell!

26. November 2011

Angelina und Daniel organisieren das diesjährige Jahresfest.

Wir freuen uns, möglichst viele SAC-ler und Gäste, Freunde und Gönner begrüßen zu dürfen.

**Reformiertes Kirchgemeindehaus,
Postweg 3, 5033 Buchs AG**

Programm

17:30 Türöffnung mit Apéro

18:15 Begrüssung

Veteranenehrungen

feines Nachtessen

Unterhaltung mit DJ Erwin

Nach dem Essen dürfen die tanzbegeisterten Bergsteiger ihre Partnerinnen **ohne Seil & Pickell!** übers Parkett führen

Kosten

Fr. 25.00 Erwachsene

Fr. 15.00 Kinder von 10 bis 16 Jahren

Gratis Kinder unter 10 Jahren

Kalender 2012

Wir geben Ihnen wiederum, wie schon seit Jahren, die Möglichkeit, vergünstigt, den SAC-Bergbildkalender zu beziehen. Benützen Sie diese Gelegenheit, diesen ansprechenden Kalender verbilligt zu erstehen.

SAC-Kalender 2012 aus dem SAC-Verlag: .
33 x 48 cm, Hochformat, Spiralbindung, 13 Blätter. Wandkalender.
Ladenpreis Fr. 24.90, Mitgliederpreis Fr. 19.90 + Portokosten = Fr. 25.90.

Unser Preis Direktverkauf, solange Vorrat, an der Novemberversammlung und am Jahresfest Fr. 20.–.

Der SAC-Verlag hat speziell Bilder ausgewählt, die die Mitglieder besonders ansprechen: 13 herrliche Bergbilder vorwiegend mit SAC-Hütten, erinnern das ganze Jahr an unsere Alpenwelt.

Dieser Kalender wird an der Novemberversammlung sowie am Jahresfest aufgelegt und kann dort sowie direkt bei Hansruedi Nideröst, Herrlimatt 7, 5040 Schöffland, Tel. 062/ 721 33 30, E-Mail: hansruedi.nideroest@bluewin.ch, bezogen werden, solange Vorrat.

Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist 1. Dezember. Die Redaktion ist dankbar, wenn die Beiträge bereits vorher eingehen. Damit bleibt genügend Zeit für die Gestaltung. Die E-Mail-Adressen sind auf der dritten Seite ersichtlich. *Tobias Wullschleger*



Stocker e-Invest service

Unabhängige Anlageberatung

Werner Stocker-Annaheim, Lenzburg

- neutrale Depotanalysen
- Empfehlungen für Aktienanlagen
- sinnvolle Indexfonds
- Zweitmeinungen
- Strategie 60+ (für Senioren)

info@e-invest.ch www.e-invest.ch

Neumitglieder

Einzelmitgliedschaft (15 Pers.)

Gesa Raschke, St. Gallen * Dominik Kathriner, Aarau * Roger Nussbaumer, Gontenschwil * Florian Bürge, Winznau * Michelle Iseli, Kriens * Axel Schneider, Aarau * Christof Bischofberger, Schönenwerd * Martin Kuba, Unterentfelden * Beatrice Gerhard, Sisseln * Judith Maurer, Tägerig * Fridolin Binkert, Kölliken * Riccardo Santacatterina, Schafisheim * Marcel Gertsch, Aarau Rohr * Thomas Knechtli, Küttigen * Dave Arcari, Unterkulm

Familienmitgliedschaft (16 Pers.)

Vreni und Thomas Jurt- Blum, Lenzburg * Isabelle Schirm und Andreas Giger, Aarau Rohr * Jael Celia Lorenzana, Oberentfelden * Raul Yanque Mamani und Denise Fussen Yanque Mamani, Lenzburg * Silvan Kaufmann und Julia Rohrbach, Buchs * Lukas Baumann und Marie-Louise Scherrer, Staufen * Valentin und Annie Queloz Champagne, Hunzenschwil * Margrit Heiz, Küttigen * Finn Jakob und Jette Amelie Kreuzer, Buchs

Jugendmitgliedschaft (2 Pers.)

Jennifer Zimmermann, Birnenstorf * Patrick Koch, Schöffland

Austritte

Einzelmitgliedschaft (7 Pers.)

Marianne Gallauer, Seengen * Adrian Frey, Rombach * Ursina Brasser, Vordemwald * Margrit Leuenberger-Keller, Aarau * Ulrich Eichenberger, Suhr * André Schönenberger, Thalheim * Klaus Achim Kunz, Köln

Familienmitgliedschaft (6 Pers.)

Hansueli und Manuela Hunziker, Schöffland * Arthur, Nicola, Constantin und Aurel Knapp, Birr

Jugendmitgliedschaft (2 Pers.)

Simon Hafner, Windisch * Matthias Müller, Erlinsbach

Geburtstage

90. Geburtstag

Max Ammann, Lenzburg, 17. Dezember

80. Geburtstag

Hugo Mauderli, Gretzenbach, 3. November
Hans Gehbauer, Aarau, 24. November
Jakob Suter, Hospental, 10. Dezember
Yvonne Ducrey, Schönenwerd, 12. Dezember

75. Geburtstag

Peter Gloor, Hunzenschwil, 15. Dezember

*Leben bedeutet Veränderung,
Zeit hinterlässt Spuren,
Alter erzählt Geschichten.
Verfasser unbekannt*

Todesfälle

Frieda Fischer-Thalmann, Gränichen, 1915,
40 Jahre SAC-Mitglied

*Erst wenn der Tod einmal stürbe, lernten wir
wahrhaft verzweifeln. Hans Kudszus*

Gesucht

Wer die neuen Adressen folgender Mitglieder kennt, melde diese bitte Yvonne Widmer unter 062 776 10 15 oder widmeryvonne@hotmail.com. Vielen Dank!

Rudolf Gloor, bisher Hunzenschwil

Tourenberichte

KiBe-Lager 2011 in Anzeinde

Sonntag, 31.7.2011

Der erste Tag vom KiBe-Lager war genau so wie jedes Mal. Zuerst die langweilige Zugfahrt, auf der sich alle kennen lernen konnten. Dann das ach so anstrengende Hochlaufen in die Hütte «Refuge Giacomini». In der Mitte machten wir eine Pause um zu essen. Als wir ankamen, waren die meisten sehr müde. Als erstes gingen alle hinein um die Zimmer zu erkunden. Danach hatten wir bis zum Nachtessen Zeit für uns. Beim Abendessen gab es Gemüsesuppe, Spaghetti Bolognese und zum Dessert Erdbeer-Eis mit Rahm. Nach dem Essen liessen einige eine Cola-Menthos-Bombe ab. Wir brauchten drei Halbliter-Flaschen, bis es einigermaßen funktionierte. Um 22:00 gab es ein riesiges Feuerwerk. Zwischen den einzelnen Teilen des Feuerwerks sahen einige von uns Sternschnuppen. Die Nacht war klar und man konnte alle Sterne sehen. *Anna, Feli, Jessica*

Montag, 2.8.2011

Heute war um 7:00 Tagwache. Es war ein schöner Tag vor uns. Wir mussten 1h 30 min. bis zum Klettergarten wandern, denn wir mussten ihn mit Umwegen finden. Wir stiegen eine Route vor, die als 3a bewertet war, aber man konnte sie als 4a bezeichnen. Nach vielen Malen klettern und zum Schluss seilten wir noch mit den Anseilwörtern SPIEL und SPASS ab. Wir pressierten zum Abendessen und kamen auf die Minute genau um 18:00 an. Wir erfuhren aber, dass es auf 18:30 verschoben wurde, da eine Gruppe zu spät kam.

Viturin, Marius

Nach dem Morgenessen haben wir uns in 4 Gruppen, die bereits am Vortag bekannt gegeben wurden, geteilt. Die Gruppen 3 + 4 gingen in den Klettergarten. Dort konnten sie sich aufwärmen und danach verschiedene Touren klettern und abseilen. Die Gruppe 2 lernte am Morgen das Clean-Climbing, das sie am Nachmittag praktisch anwendeten.

Heiz- und Regeltechnik

Bernhard Hächler AG

tel 062 842 79 25 fax 062 842 79 26

Regelungen

Störungsbehebungen

Feuerungskontrollen

Oel-, Gas-, Holzheizungen

Kompletter Heizungsservice

Solaranlagen

Wir können auch Heizungen reparieren!!
Optimierung bestehender Heizungen. Produkte- und
brennstoffunabhängige Beratung beim Ersatz Ihrer Heizung

Oben genossen sie eine schöne Aussicht. Die Gruppe 1 kletterte am Morgen «La Balade». Um 18:30 trafen sich alle beim Refuge zum Abendessen. Zur Vorspeise gab es Gemüsesuppe. Danach gab es Bratwurst mit Kartoffelstock und Erbsen. Danach gab es Weisse Crème mit Konfitüre und Schokoladestückchen.

Basil, Tim, Severin

Dienstag, 2.8.2011

Heute gingen Gruppe 3 und 4 an einen Steinblock Sachen üben und ausprobieren. Nachher gingen sie Mehrseillängen klettern. Es hatten alle sehr heiss, ein paar gingen sogar im Bach oder in einem Bergsee baden. Gruppe 1 machte eine sehr lange Tour, sie mussten früh gehen. Gruppe 2 ging im Klettergarten klettern. Bei den meisten Gruppen war es sehr anstrengend. Es hat allen Spass gemacht

Rebecca, Rena, Orna

Mittwoch, 3.8.2011

Heute Morgen hatten wir das Glück, eine halbe Stunde länger schlafen zu dürfen. Als wir aus dem Fenster schauten, sahen wir nur weiss. Schnell stellte sich heraus, dass dies der Nebel war. Bald begann es auch zu regnen, so unterschieden die Leiter, dass wir zuerst am Morgen im Esszimmer spielen durften. In dieser Zeit richteten sie einen Kompass-Parcours ein. Mit Karte und Kompass suchten wir die verschiedenen Punkte. Zum Mittagessen wurde das Wetter freundlicher und wir konnten im Freien essen. Am Nachmittag hatten wir verschiedene Möglichkeiten und wir entschieden uns für das überhängende Abseilen. Es machte viel Spass am Fels hin und her zu pendeln. Diejenigen, die noch nicht genug hatten, konnten am Fels noch heraufprusiken. Beim letzten Mal war Flurina so ungeschickt, dass sie sich mit den Haaren im Achter eingeklemmt hat. Bei Francos

vergeblicher Mühe verlor sie das ganze Büschel. Mit der Zeit wurde es kalt und begann wieder zu tröpfeln. Da flüchteten wir in die Hütte zurück, mussten jedoch wegen Michelle einen grossen Umweg um die Kühe nehmen. Kurze Zeit später gab es Abendessen.

Flurina, Michelle, Luisa

Heute durften wir bis 7:30 schlafen, eine halbe Stunde mehr als sonst. Es hat am Morgen mega gepisst. Darum spielten wir «Gamsch». Als es aufgehört hat zu pissen, machten wir einen Kompass-OL. Wir hatten vier verschiedene Gruppen. Dann assen wir Mittag. Feli, Silvi, Simi, Anna, und Jessica gingen zum überhängenden Fels, den Goldschraube (auch bekannt als Bergführer Daniel Silbernagel) für uns zum Abseilen eingerichtet hat. Noah und Beni gingen zum Bouldern. Es war ein schöner Tag. Zum Abschluss des Tages las Jochen uns eine Klettergeschichte vor.

Simon, Beni, Thomas, Noah, Silvan

Donnerstag, 3.8.2011

Heute mussten wir um 7:30 aufstehen, danach um 8:00 frühstücken. Um 8:45 waren wir bereit. Später zogen wir Richtung Gipfel. Als wir den Gipfel in Sicht hatten, machten wir eine Pause, um die Klettersachen anzuziehen. Dann kletterten wir bis zum Gipfel. Als wir oben angekommen sind, hatten wir eine schöne Aussicht. Später gingen wir zu den Rucksäcken zurück und assen Zmittag. Eine Gruppe ging mit Dani seilbähnlen. Die anderen kletterten im Klettergarten mit Andreas. Zum Schluss gingen wir zufrieden mit schönen Seilbahngedanken zum Nachtessen. Jetzt sind wir mit Berichtschreiben fertig. *Joel, Leandro*

Freitag, 4.8.2011

Wir sind um 7:30 aufgestanden und um 8:00 gab es ein leckeres Frühstück. Um 9:00 fing unsere kleine Wanderung in Richtung eines grossen Felsens an. Dort konnten wir klettern, abseilen und rauf-/runterprusiken. Die Gruppe 1 und 2 hat ihren ersten Halt bei der Seilbahn gemacht. Gruppen 3 und 4 gingen weiter und machten Halt bei einem grossen Felsblock. Gruppe 2 ging jedoch in einen neuen Klettergarten. Danach gingen Gruppe 3 und 4 zu der Seilbahn. Der Dani Bergführer half und sicherte uns. Ohne Dani wäre die Seilbahn auch nicht da. Wir sind ganz ganz glücklich, dass wir ihn im Lager dabei hatten. Wir sind auch ganz, ganz glücklich, dass die anderen Leiter uns halfen und uns neue Sachen beibrachten

Jana, Chantal



K-SCHAFFNER AG

Sanitär Heizung Spenglerei
Jurastrasse 19
5035 Unterentfelden
T 062 723 72 22
F 062 723 05 53
www.kschaffnerag.ch
kontakt@kschaffnerag.ch

Samstag, 5.8.2011

Zusammenpacken, aufräumen, putzen, runter marschieren, danach Rückreise mit dem Zug. Und wieder ist ein KiBe-Lager zu Ende. 23 glückliche Kinder, 8 verlässliche und zufriedene Leiter, 1 Bergführer, der bereits wieder unterwegs ist, haben zum Gelingen beigetragen. Herzlichen Dank

Durchquerung des Gantrischgebietes- Kaiseregge-Patrafion, T4, 3.-5.Juni

Zwischen Fischern in grünen Kleidern, mit hohen Stiefeln, Angelruten, Kübeln und Netzen ging's per Bahn aufs Stockhorn. Das Wetter war mega: Ein Nebelmeer wie im Herbst! Die ganzen vielen Bergspitzen, Berghörner und Bergflüe zeigten sich uns aufgereiht wie an einer Perlenkette.

Vor dem Start stachen wir erst ins Restaurant: Thomas hatte für uns ein deftiges Stockhorn Morgenessen gebucht. Wir schlugen uns den Bauch voll und dopten uns fit mit Eiern und Ovomaltine. Gut genährt ging's nach dem Gipfel zuerst steil bergab. Es gluggerte hörbar in unseren Bäuchen. Unsere Beine fühlten sich lahm, da wohl das Blut eher für den Verdauungsakt als für den Bewegungsakt gebraucht wurde. Aber schon bald war der Übergang bei Alp Walalp erreicht. In Einerkolonne stiegen wir wieder hoch zur zweiten Spitze der möglichen 10:

Der Möntschelespitze. Die erste Pause war angesagt. Diejenigen, die schon wieder Appetit hatten, assen etwas. Die andern pausierten und genossen die wärmende Sonne über dem herrlichen Nebelmeer. Dann folgte Hohmad und wieder leicht absteigend um die Chuefladeflue – Sorry Chrummyfadeflue – herum der Leiterlipass. Da wir gut im Zeitplan waren, pausierten wir auf dem Übergang zum Gurnigelpass. Zumal wir nun Anlauf brauchten für den nächsten Gipfel: Der markante Gantrisch. Sein Aufstieg ist mit ein paar T4- Stellen recht anspruchsvoll. Aber auch dies meisterten alle bravourös. Nach dem Überschreiten des Morgenpasses – leider war der Kiosk ge-

schlossen – stiegen wir ab zur Mittlist Morgen, unserem Nachtlager. Vor dem Alpgebäude war ein Badetopf mit Holzheizung aufgebaut. Man kann sich hier in reiner Molke in Schönheit baden. Leider verspürte niemand Lust schöner zu werden und so plauderten wir bei Bier und Käse miteinander. Das am Abend bei Kerzenlicht servierte Nachtessen war sensationell, ein Gourmet-Menu par excellence!

Am nächsten Morgen ging's vorbei am Schattigseeli über Grenchengalm, Grenchenpochte und Luub zur vorderen Richisalp, wo uns Fritz Gebhard aufgrund von Rückenschmerzen leider verlassen musste. Als nächster Höhepunkt war der Schafharnisch angesagt. Auf ihm weiden jeweils ein paar hundert Schafe, die die Alp pflegen wie einen englischer Rasen. Sämtliche Gräser waren schön regelmässig auf 1.35 cm gekürzt. Leider hielt sich die Aussicht wegen des dichten Nebels in engen Grenzen. Und prompt fing es auch schon bald an zu regnen. Der sehr schmale Weg in den abschüssigen Weideflächen wurde arg glitschig. Wir erreichten schon recht feucht den Übergang Chüearnisch, so benannt weil wohl hier - nicht wie oben auf dem Berg vorwiegend Schafe – „Chüe“ weiden! Alle montierten nun die Unwetterausrüstung um den nächsten steilen Aufstieg ruhig in Angriff nehmen zu können. Es war ein steiler, schmaler, nasser Weg in sehr abschüssigem Gelände. Wegen des Regens war das Terrain schon nicht ganz optimal. Oben auf



dem Widdergalmgrat angekommen zeigte sich erst zaghaft dann kräftig die Sonne. Herrlich, wie im Sonnenlicht nun die feuchten Alpweiden

dem Widdergalmgrat angekommen zeigte sich erst zaghaft dann kräftig die Sonne. Herrlich, wie im Sonnenlicht nun die feuchten Alpweiden

grün leuchteten. Es erinnerte mich an Irlands nördliche Weiden. Unterwegs hielten wir auf der Alp Vortel noch einen Schwatz mit der Älplerin. Da wir tip-top im Zeitplan lagen, kehrten wir bei Alp Buufel kräftig ein: Tranken Bier und assen den feinen Alpkäse des jungen Älplers auf. Nur gerade ¾ Stunden später klopfen wir bei Alp Hinter Walop an. Es war das zweite Nachtlager der Tour. Schlafen konnten wir hier im etwas weiter oben liegenden Stall im Heu oder im stark improvisierten Hirtenzimmer. Das Nachtmahl nahmen wir im sauber geputzten Stall der Alphütte auf improvisierter Tischplatte mit improvisierten Bänken zusammen mit der Älplerfamilie ein. War trotzdem ne ganz feine Sache!

Nach mehr oder weniger erholsamer Nacht und feinem Morgenessen unter freiem Himmel ging's auch schon wieder weiter: Richtung Kaisereggalp zur Kaiseregg. Auf dem Kaisereggpass der erste Halt mit Sicht hinunter auf den Schwarzsee. Etwas entfernt ein militärischer Bunker, wohl aus den Weltkriegern. Ich frage mich schon, was genau die Eidgenossen denn hier so energisch zu verteidigen gedachten. Auf dem Gipfel angekommen herzliche Gratulationen und Glückwünsche. Einige genossen still und heimlich die tolle Aussicht, andere die phänomenalen Kenntnisse der 999 kleinen und grossen Gipfelnamen von Thomas. Weiter ging's entlang des scharfen Kaiseregggrates. Der Weg war nun weiss-blau-weiss markiert. Einige Kletterstellen mussten auf allen Vieren überwunden werden. Gleichgewicht finden war nun angesagt. Dann sehr ausgesetzt unter der Euschelsflue auf schmalen Wildgangwegli hinunter zum Gölmy-Pass. Auch hier wieder zwei militärische Löcher! Zu meiner Freude entdeckte ich in den steilen Wiesen die doch sehr seltene wunderschöne Strauss-Glockenblume. In weiss-blau-weisser Art ging's nun ganz kräftig bergab Richtung Euschelspass. Der Untergrund war felsig-feucht und verlangte gesunde Nerven. Ein paar Mal musste der Einsatz des Hosenbodens als gut wirksame Textilbremse eingesetzt werden. Beim Passübergang dann eine wohlverdiente Erfrischung. Noch während wir sassen, überzog sich der Himmel mit Wolken und es fing an zu regnen. Wir verzichteten auf die Überschreitung der Combiflue und des Patraflon und zogen nichtsdestotrotz im Regen weiter dem Euschelsbach entlang und durch den unteren Teil des Breccaschlunds hinunter an den Schwarzsee. Exakt getimt erreichten wir mit 0.5 Minuten Reserve den Bus nach Fribourg. Der Chauffeur war ab uns nicht sehr erfreut, da wir nicht gemeldet resp. eine Stunde

zu früh waren. Wir stiegen trotzdem ein und genossen die gemütliche Fahrt. Ab Fribourg brachte uns der Schnellzug dann sicher heim nach Aarau.

Die Tour war grandios. Wirklich ein kulinarischer Genuss mit romantischem Kerzenlicht. Die Übernachtungen spannend, sehr improvisiert, aber doch bequem. Danke, Thomas, war eine echt gute Sache! *Bruno Wildi*

Monte Bar-Gazzirola-Monte Boglia, T3, 11.-13.Juni

Auf geht's, ins Tessin! In der „Sonnenstube der Schweiz“ war der Wetterbericht eher mässig. 9 wetterfeste Personen, 4 Erwachsene und 5 Kinder, stiegen in den Zug Richtung Lugano. Dann mit Postauto nach Tesserete bis Treggia im Val Colla.

Der Start des Marsches zeigte schon am Anfang gewisse Tücken: Der verwinkelte Weg um die wie hingeworfenen Tessiner Steinhäuser war schwierig zu finden. Erst im zweiten Anlauf gelang es uns und wir stiegen im lockeren Schritt durch den kühlen Kastanienwald hoch.

Ein Grollen und Blitzen in der Ferne verfolgte uns hartnäckig. Als es anfang zu schütten, suchten wir Schutz bei einem Rustico und setzten uns an den Schärmen. Wir warteten geduldig den Wolkenbruch ab, assen und tranken etwas. Schon bald wich der Regen der wärmenden Sonne, sodass wir fast trockenen Fusses den schönen Aussichtspunkt Monte della Croce erreichten. Ein tolles Kreuz: Schon der Sockel 1,50m, das wunderschön geschmiedete Kreuz sicher über 8m hoch! Der Blick reichte ins Sotto Ceneri über Lugano bis nach Italien. Linkerhand der Generoso, davor die Denti della Vecchia und rechterhand die Tamaro-Kette. Nach erholsamer Pause ging's auf der bequemen Fahrstrasse weiter bis zur Monte Bar Hütte. Die Erwachsenen erholten sich, plauderten zusammen, währenddem die Kinder mit Legos 2m hohe Türme bauten. Nach dem Essen – es gab Polenta aus dem Valtellina, Geschmack und Konsistenz eher gewöhnungsbedürftig – hatte sich das Wetter soweit gebessert, dass die Landelichter vom Mailänder Flugplatz Malpensa sichtbar waren. Der



Morgen versprach gutes Wetter. Wir erreichten schon bald den ersten Höhepunkt, den Monte Bar. Links deutlich in der Sonne wieder die Denti della Vecchia, im Süden das Luganese, im Norden ein knapper Ausschnitt der Magadi-noebene. Auf dem Grat wanderten wir weiter Richtung nächstem Höhepunkt, dem Gazziro-la. Eine schöne Landschaft, Alpenrosenrabatte an Alpenrosenrabatte, gepflegt von den Rindern fast wie ein englischer Garten! Ich war froh, war Pfingstsonntag, also kein „Kampftag“. Denn im Seitental lag der Schiessplatz der Grenadiere von Isonne. Man weiss ja nie, wohin die Schüsse fliegen... Nach letztem Kraftakt – Thomas und Yannik holten sich den Bergpreis – der Gipfel des Gazzirola. Von nun an ging's bergab, weiter auf dem Grenzgrat Italien-Schweiz zum Übergang San Lucio. Dies war früher ein bekannter Schmugglerübergang Lombardei – Südschweiz. Noch heute sieht man die für die italienischen Grenzsoldaten erbauten Kasernen. Nach Weitermarsch auf einem neu erstellten, 1,50m breitem Weg erreichten wir die andere Talseite des Val Colla. Wir entschieden uns, da das Wetter doch etwas unsicher schien, nicht oben durch, sondern auf dem Höhenweg zur Pairolo Hütte zu marschieren. Unterwegs trafen wir auf schottische Hochlandrinder. Urchige Tiere mit ihrer zottigen Mähne und ihren mächtigen Hörnern. Vorbei an den ersten „alten Zähnen“ erreichten wir bald die Hütte.

Spannende Hütte, denn an der Aussenwand waren schöne Kletterruten eingerichtet. Mutig bettelten die Kinder um Seil, Karabiner und Anseilgurt um noch einige Routen zu klettern. Diesen Abend gab es ein „normales“ Abendessen, Teigwaren mit Fleisch, keine betonähnliche Polenta! Nach erholsamer Nacht in den dreistöckigen Betten, zeigte sich der Morgen weniger schön. Es nieselte leicht. Wir zogen mit Jacke und Tschäpper los und wanderten auf schönem Höhenweg um die vielen löchrigen Zähne herum. Diese Felszacken sind wirklich sonderbare „Gesellen“, manche erinnern mit ihrer versteinerten Mienen an die Skulpturen der Osterinseln. Als Abschluss und Höhepunkt folgte die Besteigung des Monte Boglio. Inzwischen schien die Sonne wieder mit voller Kraft, so dass wir kräftig Schweiss verloren. Die Kinder gaben nochmals alles und versuchten Thomas zu distanzieren. Auf dem Gipfel die tolle Aussicht: Ganz weit unten die Schifflin auf dem Luganensee, San Salvatore und Monte Generoso. Nach Gipfelfoto mit Kreuz dann der extrem steile Abstieg nach Bre zur Standseilbahn. Ohne lange zu warten konnten wir

einsteigen und erholsam nach Lugano hinunterfahren. Um das Warten auf den Stadtbus zu erleichtern ergatterten sich alle noch eine wohlverdiente feine Glace. Ab Bahnhof Lugano dann mit Schnellzug ab nach Hause!

Bruno Wildi

Hochtour auf den Piz Kesch 2./3. Juli 2011

Am ersten Juliwochenende führte uns Raffael über Chants/Berggün zur Keschhütte. Mit Blick auf den Piz Kesch besprachen wir am Samstag die Tour, die wir für Sonntag vor uns hatten. Nach Durchschreitung vom Porchabella-Gletscher, gingen wir tagsdarauf kletternd dem Gipfel entgegen. In den frühen Morgenstunden erreichten wir die 3418 m.ü.M. und freuten uns über die Weitsicht bei königsblauem Himmel.
Dagmar Brunner

Hochtour Gross Spannort 9.-10. Juli 2011

Die Wetterprognosen standen nicht zum Besten für das bevorstehende Weekend. Für Sonntag war wechselhaftes Wetter mit teilweise örtlichen Gewitter vorhergesagt worden. Dies hielt 7 SAC-ler nicht ab, dennoch in die Berge zu fahren und evtl. vom Gewitterloch zu profitieren. Am Samstag Mittag gegen 14 Uhr traf die kleine Gruppe bei der Talstation der Fürenalp-bahn im hinteren Engelbergertal ein. Gemütlich wanderten wir bei Sonnenschein in Richtung der Spannorthütte, mit einem Zwischenhalt bei der Stäfelialp. Ein kühles Bier brachte eine willkommene Erfrischung bei den sommerlich heissen Temperaturen. Den kurzen, aber steilen, Anstieg zur Hütte hatten wir schnell hinter uns, und Marianne empfing uns mit ihrem Hüttengehilfen mit einem fröhlichen „Hallo“, ist Heinz doch ein alljährlich gern gesehener Stammgast geworden. Bevor das Abendessen serviert wurde, kam ein leichter Nieselregen auf. Unsere Bedenken für den morgigen Tag erhärteten sich. Aber schon kurze Zeit später am Abend war es wieder wolkenlos. Am Sonntag morgen war um 4.30 Uhr Tagwach, bei wolkenlosem Himmel! Unsere Gemüter erfreuten sich und wir entschlossen uns für den Aufstieg. Über eine steile Moräne erreichten wir die Schlossbergglücke, wo eine Zwischenverpflegung eingenommen wurde und wir uns für den Gletscher vorbereiteten. Nach dem Überqueren des Glat-Firngletschers gelangten wir zum Spannortjoch, dort war dann auch der Einstieg zur ersten kleinen Kletterpartie. In der Südwestflanke verteilten sich ein paar Kletterpassagen im 2. bis 3. Grad bis zum relativ fla-

chen Gipfelplateau. Der eigentliche Gipfel war noch ein paar wenige Meter höher, jedoch zu klein, um ein gemeinsames Gipfelfoto – bei strahlendem Sonnenschein! – zu knipsen. Der Abstieg verlief auf der gleichen Spur wie der Aufstieg, dementsprechend war zeitweise Abseilen angesagt. Da nun langsam doch dunkle Wolken aufzogen, hofften wir, noch mit trockenen Füßen zur Spannorthütte zurück zu gelangen. Just bei der Hütte angekommen, prasselte ca. eine halbe Stunde lang heftiger Regen nieder. Der selbstgebackene Kuchen von Vreni liess aber das Wetter um uns herum vergessen, und die eben gewonnenen Gipfeindrücke bei blauem Himmel waren stets noch präsent. Beim Abstieg ins Tal wurde der Himmel immer heller und schlussendlich sassen wir wieder in der Stäfelialp auf der Sonnenterrasse und genossen die Spannort-Rösti bei beinahe wolkenlosem Himmel. Und wie hätte es anders kommen sollen, als wir dann das ganze Gepäck in den Autos verstaut hatten, begann es wieder zu regnen. Mehr Wetterglück hätten wir nicht haben können!

Vielen Dank, Heinz, für die tolle und abwechslungsreiche Tour!
Vreni W., Pius, Roland, Daniel S., Stefan und Melanie



Bergwanderung „Piz Tschierva“ (T4+), 14./16. Juli 2011

Tourenleiter: Niklaus Egloff

Die Alpinwanderung auf den Piz Tschierva im Oberengadin wurde gemeinsam mit der Sektion Tödi organisiert. 8 Personen treffen sich in Ziegelbrücke im Schnellzug nach Chur zu einer 3-tägigen Bergwanderung. Bei leichtem Regen wandern wir in Pontresina direkt zum Restaurant Roseg, unserem Mittagshalt. Unser Tagesziel, die Tschierva-Hütte, erreichen wir dann bei wechselhaftem Wetter. Sie ist eine der ersten, modern erweiterten SAC Hütten und bietet entsprechend angenehmen Komfort. Besonders genossen wir den Kaffee aus der Espressomaschine und die gute Gastfreundschaft.

Am Freitagmorgen steigen wir trotz Nebel Richtung Piz Tschierva hoch. Schon bald werden wir mit Blick auf das Nebelmeer belohnt. Nur, leider hatte es eine weitere Wolkendecke. Beim Balancieren über die Steinblöcke kommen erste, leise Stimmen, es habe doch keinen Wert. Als dann die Steine leicht eisig werden und ein kleines Schneefeld zu überwinden ist, brach

die Motivation bei verschiedenen Teilnehmern ein. Die drei bereits mitten im Schneefeld Stehenden kehrten zusammen mit den anderen zur warmen Hütte zurück.

Nach dem Mittagessen geht's weiter zur Coaz-Hütte. Ein Seilzug über den Gletscherausfluss bietet Abenteuer und spart Gehminuten. Trotz einfachster Kücheneinrichtung wird uns in der Coaz-Hütte wiederum ein ausgezeichnetes Nachtessen aufgetischt. Am Samstagmorgen werden wir von schönstem Wetter überrascht. Wir haben ein sehr ambitioniertes Tagesziel vor uns: über den Piz Surlej, den Piz Rosatsch und den Piz Mexdi nach St. Moritz. Doch schon bei

der Fuorcla Surlej kündigen erste Wolken einen schnellen Wetterumschwung. Kurz vor dem Piz Surlej gilt es eine steile Runse zu durchqueren. Da verlässt einzelne Mitglieder der Mut. Diesmal teilt sich die Gruppe, drei Teilnehmer kehren um. Die mutigeren 5 geniessen dann auf dem Piz Surlej nach einem kurzen Schneesturm die herrliche Aussicht über das



**Das Fachgeschäft
 für wohnliche Maler- und Gipserarbeit
 in Ihrer Region
 Tel. 062 827 22 03**

Oberengadin. Angesichts unsicherer Wetterlage und vorgerückter Zeit entschliessen wir uns für den direkten Abstieg nach St. Moritz. Mit einem guten Glas Wein im renovierten Speisewagen der RhB schliessen wir den Tag ab. Obwohl vermutlich der Jüngste und zum ersten Mal mit dieser Gruppe unterwegs, fühlte ich mich wohl. Schade, dass die Tour nicht gemeinsam beendet werden konnte. Die einen wollten weiter, die anderen umkehren, keine einfache Entscheidung für den Tourenleiter. Vielen Dank an Niklaus für die gute Organisation. *Bruno Huber*

Kandersteg-Oeschinensee **24. Juli 2011**

Trotz aller Schlechtwettermeldungen und hauftenweise Tourenabsagen in den vergangenen drei Wochen boten am Sonntag, 24. Juli, 8 mutige Wanderer dem Wetter die Stirn. Nichts aufhaltend geht's direktissimal unter der Gondelbahn Oeschinensee steil bergauf. 400 Höhenmeter und dann KaGi auf der Restaurant-Terrasse bei der Bergstation. Rodeln? Nein wir sind auf Fussmarsch eingestellt und waten auf z. T. aufgeweichtem, schmalem Weg weiter hinauf. Die feuchte Graslandschaft haben wir vor einiger Zeit verlassen und sind im steinigem Gelände mit vielen, vielen Bächen auf einem schönen Bergweg inmitten schwarzem Schiefergestein beim Heuberg angelangt. Die Aussicht ist fantastisch (wänn dä Näbel ewäg isch). Hier gibt's Mittagstrast. Alle packen ihr mitgebrachtes aus. Doch, was ist das? Rechaudkerzen, ein quadratisches Ding, Käse und Brot? Ein «Ein Personen-Raclette-Öfeli». Es funktioniert trotz dem kurzen Schneetreiben und es mundet. Der Nebel verzieht sich und die Landschaft präsentiert sich in ihrem schönsten Kleid. Der Oeschinensee habe Lebensmittelstoff Zusatz erhalten, meint unser ausgelernter Koch, so blau ist der. Weiter folgen wir dem Bergweg, queren weitere Bäche und sind bald am höchsten Punkt auf 1982 m ü.M. angelangt. Schnee hat es ein paar Meter oberhalb und auf der Blüemlisalphütte auf 2834 m ü.M. habe es 30 cm Neuschnee hingepfeffert, informieren uns zwei Wanderer. Jetzt geht's runter an der Alp Oberbärgli vorbei, der mit Stahlseilen gesicherten Felswand entlang und zur verdienten Pause im Berggasthof Unterbärgli. Die Sonne scheint, der See schimmert blau, blauer geht's nimmer, die Fründenhütte ist gesichtet und es wird mit dem Feldstecher die «Fründenschnur» gesucht. Frisch gestärkt geht's wieder über nasse Wiesen weiter, unter tropfenden Felsvorsprüngen hindurch, den See im Seiten-

blickfeld und schon bald sind wir «Bim Oeschinensee» angelangt, dort hat es massenhaft Touris, die sich mit Angelruten ausgestattet haben und versuchen aus dem blauen See, blaue Forellen zu fangen. Es riecht nach Lagerfeuer und Würsten. Wir aber lassen den Platz mit dem Hotel/Restaurant hinter uns, folgen dem Oeschibach, nicht dem geteerten Wanderweg entlang, erblicken linker Hand hoch, ganz hoch oben auf einem ovalen Felsgebilde die Doldenhornhütte mit den roten Fensterläden und sind pünktlich nach Programm am Bahnhof von Kandersteg angelangt. Die Fotos dazu sind auf unserer Homepage anzuschauen. Unserem Wanderleiter Thomas Mühlethaler sei herzlich für diese schöne Tour gedankt.

Erfrischend im Sommer, glasklar im Herbst, eisig im Winter und türkisblau im Frühling: Der Oeschinensee. Er liegt oberhalb von Kandersteg im Berner Oberland. Sein Wasserspiegel liegt durchschnittlich auf einer Höhe von 1578 m. Der See ist bei normalem Wasserstand 56 m tief und hat eine Fläche von 1,2 km². Er entstand durch den Berggrutsch einer Flanke des Doldenhorns, der den Wasserabfluss des Oeschibaches blockierte. Der See ist ost- und südseitig von den Dreitausendern Blüemlisalp, Oeschinhorn, Fründenhorn und Doldenhorn eingerahmt, von deren Gletscherbächen er gespeist wird. Der Weg des Wassers ist vielseitig. Unterirdisch abfließend wird das Oeschwasser gefasst und durch mehrere Turbinen zur Ökostromproduktion genutzt. Gefiltert und entkeimt wird es anschliessend als Trinkwasser von Kandersteg genutzt *Vreni Köpfli*

Pizzo Barone/Pizzo Forno **30. Juli -1. August 2011**

Als Neumitglied und das erste Mal mit dabei, war ich sehr gespannt auf meine Wanderkollegen und die 3-tägige Tour. Im Zürich HB stiess ich dann frühmorgens auf eine fröhliche Truppe, geleitet von Sandra Köhler, die mich alle herzlich in Empfang nahmen.

Im vollbesetzten Zug ging es Richtung Tessin nach Bellinzona, wo wir ins Postauto umstiegen, das uns nach Sonogno, zum hintersten Dorf im Verzascatal, brachte. Mit dabei waren auch Peter mit seiner Hündin Aira. Zuerst ging es noch eine Stunde flach dahin, dann stetig bergauf zu unserem ersten Übernachtungsziel, dem Rifugio Barone. Das Wetter war herrlich, die Umgebung wunderschön und die Stimmung bestens. Während dem Wandern und Pausen naschten wir immer mal als „Zwischenverpflegung“ von den schon reifen Heidelbeeren, so dass der eine oder andere von uns ein strah-

lend „blaues“ Lächeln zeigte. Gegen Abend kamen wir in der Hütte an, wo uns Sandra und ihr Freund Thomas ein wahrlich exquisites Risotto kochten. Hier nochmals ein Lob für die Köche! Am nächsten Tag ging es weiter zum Lago Barone und von dort auf den 2864 m hoch gelege-

Wanderstöcken gebastelten Bahre zu Tale getragen wurde. Schlussendlich nahm sie ein kräftiger holländischer Bergwanderer für die letzten hundert Meter auf die Schulter. Danach war für Aira die Welt wieder in Ordnung, als es auf merklich flacheren Pfaden zum Rifugio



Sponda ging. Auch an diesem Abend wurden wir sehr gut verköstigt. Die Hüttenwarte waren an diesem Abend anwesend und kochten für alle Übernächter.

Bei immer noch herrlichem Wetter wanderten wir am nächsten Morgen zum Passo di Ghiacciaione, wo wir auch diesmal wieder mit einer sehr schönen Aussicht belohnt wurden. Fünf von uns machten sich dann noch auf zum Pizzo For-

nen Pizzo Barone, wo uns ein gewaltig schöner Rundblick erwartete. Nach einer kurzen Pause wanderten wir zurück zum See, wo einige während der Mittagsrast die Füsse badeten. Zu mehr konnte sich keiner durchringen, zu kalt war das Wasser. Vom Lago Barone liefen wir nochmals hoch, zur Bassa del Barone, von wo es über grosse Felsblöcke und Geröllhalden steil hinunter ging. Für Aira dann doch etwas zu steil, denn diese wollte auf einmal partout keinen Schritt mehr gehen. Die meisten von uns warteten schon am Fusse der Geröllhalde, als wir sahen, dass weiter oben Aira auf einer mit

no, der Rest kehrte zum Rifugio zurück, wo wir nochmals eine schöne längere Pause machten, bevor wir die 1200 Meter talwärts unter die Füsse nahmen. In Chironico hatten wir noch Zeit, uns ein kühles Bier zu genehmigen, bevor wir per Postauto und Bahn wieder zurück in die Deutschschweiz fuhren. Vielen Dank Sandra für die Organisation dieser absolut gelungenen Tour. Mir haben die drei Tage sehr gut gefallen, und ich freue mich schon jetzt auf weitere Wanderungen mit dem SAC Aarau.

Jeannette Schreyer

Jubiläums Retro-Besteigung der Jungfrau (200 Jahre seit der Erstbesteigung), 3.8.2011

Silvan Schenk und Verena Rohrer (alias Hyronimus und Rudolf Meyer aus Aarau)

Es war eine ganz spezielle, unvergessliche und einmalige Bergtour! Weil:

- noch nie haben wir vor einer Gipfelbesteigung beim Frühstück um drei Uhr morgens einen Kameramann und Journalisten vom Schweizer Fernsehen in voller Arbeit am Tisch erlebt.
- das Anziehen der Retrobekleidung einiges mehr an Zeit brauchte. Verenas schöne Filzgamaschen hatten zum Beispiel je 16

BOLLIGER

**LADENBAU
MÖBEL
SYSTEME**

BOLLIGER SÖHNE AG

HAUPTSTRASSE 16A
CH-5044 SCHLOSBRÜEL

TEL. +41 62 739 35 35
FAX. +41 62 739 35 00
info@bolligersoehne.ch
www.bolligersoehne.ch

goldene Knöpfe, welche einzeln zugeknöpft werden mussten.

- wir noch nie so gut behütet unterwegs waren. Ich war mit zwei Lauterbrunner-Bergführer unterwegs: Fränzu (er war das 100ste Mal auf der Jungfrau) und Oski. Er war der tapferer Träger der Holzleiter, die wir zur Überquerung des Schrunds unterhalb des Rotalgrats benutzten. Silvan genoss die Begleitung zweier Walliser Bergführer: Yvan und Hans. Beide sind direkte Nachfahren von den Herren Volken und Bortis, die die Gebrüder Meyer während der Erstbesteigung vor 200 Jahren auf die Jungfrau begleiteten.
- beim Abmarsch in der Hand von Oski eine Laterne funkelte. Nicht aber das Kerzenlicht, sondern das Licht einer modernen Petzl Stirnlampe strahlte daraus in die dunkle Nacht.
- in den ersten 10 Minuten sehr viele Begleiter mit dabei waren. Springende und sich immer wieder hinwerfende Photographen und Kameramänner, wie auch uns zuzubelnde, spalierstehende (Mammut-) Bergführer aus aller Welt.
- mit dem Hanfseil um den Bauch, die Jurten am Rücken und mit dem Spazierstock in den Händen ein echtes Erstbesteiger Gefühl vermittelt wurde.
- wir beim Einstieg ins Felscouloir warten mussten, bis das Fixseil entfernt war. Anschliessend wurden wir aufgefordert, die Stirnlampen zu entfernen, damit eine perfekte Szene fürs Fernsehen im Halbdunkeln eingefangen werden konnte. Später hiess es immer mal wieder „warten“, damit der Kameramann oder die Photographen weitere, authentische Bilder machen konnten.
- der SF-Journalist seine Live-Interviews meistens dreimal beginnen musste, bis der Kameramann und auch wir zufrieden waren. Das beste Beispiel einer seiner Versprecher: Auf dem Gipfel angekommen, startete er seine Live Reportage mit: „Nach einer anstrengenden *Wanderung (!!!)*, sind wir gut auf dem Gipfel angekommen...“
- die Kleidung es in sich hatte. In Bewegung schwitzte man und das Baumwollhemd war schnell nass. Stand man still, hatte man schnell kalt. Der schöne Filzmantel hatte ein stolzes Gewicht und ersetzte den nicht zu tragenden Rucksack allemal.
- man unterwegs auf im Schnee liegende Photographen traf und nach Tagesanbruch

fast ständig ein Helikopter über unseren Köpfen kreiste. Immer wieder trafen wir auch auf Mammut-Bergführer, die einen prominenten Gast, vornehmlich Top Schweizer Manager, führten.

- es in der Mönchjochshütte und am Berg toll war, die vielen geladenen hohen Manager der Schweiz zu erleben. Locker, umgänglich und aufgestellt war der Umgang untereinander. Es waren dies zum Beispiel der CEO von der SBB (Andreas Meier), der CEO von AXPO (Heinz Karrer), die SECO-Chefin (Maria-Gabriele Inneichen-Fleisch). Sie waren zum Start der Jubiläumsfeier von Mammut Berggäste.
- auf dem Gipfel unser persönliches Promi-Gefühl wieder voll da war: „Nicht-Retrokleiderträger“ aus dem Bild, hiess es da und dort. Doch wie immer war die Aussicht und das Gefühl oben stehen zu dürfen, einfach toll!

Fazit: Als wir am ersten Abend in unseren Retrokleidern in der Mönchjochshütte von der ganzen Gesellschaft mit grossen „Ah und Ohs“ empfangen wurden, ist uns zum ersten Mal klar geworden, dass wir morgen den Gipfel in jedem Fall erreichen müssen, schliesslich waren die Erstbesteiger auf dem Gipfel und haben nicht auf halber Strecke umgekehrt. Da wir beide schon mehrmals auf dem Gipfel der Jungfrau standen und recht genau wussten, was uns erwartet, konnten wir jedoch den Abend in vollen Zügen geniessen.

Mit Freude nahmen wir die Ehre – die Aarauer Erstbesteiger zu vertreten – auf uns, und genossen die Bergtour zur Jungfrau im Retrostyle mit jedem Schritt! *Verena und Silvan*

Piz Minschun, 4./5. August 2011

Die Wetterprognose ist für beide Tage nicht gerade grossartig. Trotzdem wagt Niklaus die zweitägige Werttagstour in eine eher unbekannte Gegend. – Zu fünf nehmen wir ab Motta Naluns, oberhalb Scuol, bei wolkenverhangenem Himmel, aber ohne Regen, den Aufstieg auf den Piz Minschun in Angriff. Die Aussicht weitet sich bald über das ganze Unterengadin, wenn nicht gerade eine Nebelwand vorbeizieht. Aber zusehends schafft die Sonne öfters den Durchbruch, und auf dem Piz Minschun erwartet uns eine herrliche Rundschau, auch gegen Norden auf das benachbarte Silvretta-Gebiet und mit berühmten Bergen wie z.B. den Piz Buin. – Der Abstieg Richtung Champatsch ist weglos, und es bieten sich verschiedene Routen an. Lange studiert Niklaus die Karte und wählt dann, wie sich später zeigt, die bestmög-

liche Variante. Auf steiler Geröllhalde steigen wir langsam aber sicher in den Talkessel, von wo wir mit etwas weichen Knien den Aufstieg auf die Fuorcla Champatsch angehen. Noch einmal werden wir mit einer tollen Aussicht bei wunderschönem Wetter belohnt, und die Felsen beim Abstieg von der Fuorcla leuchten rotbraun neben den grünen Wiesen in der Nachmittagssonne. Der Weg über Zuort nach Vnà zieht sich in die Länge, und wir sind froh, end-



lich in unserer Pension Arina anzulangen. – Angesichts der Wetterprognose und der allgemeinen Müdigkeit sind wir uns rasch einig, am nächsten Morgen anstelle der Besteigung des Muttler eine Panoramawanderung entlang dem Piz Arina zu machen. Auf der Alpe Pradatsch holt uns die schon lange im Westen beobachtete und angekündigte Regenfront ein. Wir entscheiden uns zum Weitergehen, und schon nach kurzer Zeit klart der Himmel auf, und wir können noch einmal das herrliche Panorama der Unterengadiner Berge geniessen. – Durch eine parkähnliche Landschaft mit kurzem Regenguss und einer herrlichen Flora erreichen wir Ramosch, wo noch etwas Zeit zur „Wirtschaftsförderung“ bleibt. – Herzlichen Dank, Niklaus, für die originelle Werktagstour!

Fritz Gebhard

Hochtour „Balfrin“ 13. & 14. Aug. 2011

Angefangen hat alles ganz harmlos mit der Abfahrt in Aarau um 9.14 h in Richtung Wallis. Wenn man so spät losfährt, ist Hinz & Kunz auch unterwegs und dementsprechend laut war es. Die Ruhe in den Bergen sollte noch kommen. Zunächst aber kamen wir in Saas Fee an, um nach der Seilbahnfahrt erst mal 1 Std Mittagspause zu machen. Bis ca. 13.00 h waren wir ca. 200 m gegangen – „bin ich hier richtig?“ hab ich mich gefragt.

Hier die Antwort:

Bei gemütlichem (wirklich!) Tempo ging es ca. 3 h über Pfad und Klettersteig zur Mischabel-Hütte auf 3340m. Der erste Teil der Tour – der „k“-Teil („kombiniert“) war geschafft.

Die vollmondige Nacht liess den einen oder anderen nicht schlafen und war eine Grenzerfahrung für jeden Frischluftfanatiker und aufgrund der Matratzenanordnung auch für jeden „Füsel“-Fetischisten. Die generalstabmässige Planung hatte sich gelohnt, so dass es Punkt 5:15h los ging. Jetzt kam das „Hmk2“ wirklich: angeseilt und mit „Sauerstoffhüegeli“ gestärkt ging es zum Ulrichshorn (3925m) hinauf, wobei

uns ein atemberaubendes Bergpanorama belehrte.

Nach dem Abstieg in die Ebene kam unser eigentliches Ziel – Balfrin (3796m) in Reichweite. Nach erfolgreicher Besteigung über geborstenen Fels kam nun ein weiterer Teil.

Über mächtige Gletscher und an österreichischen Bergsteigern vorbei ging es hinab zur Bordierhütte (2886m). Hier gab es um 13.30h die erste grosse Pause. Die war auch nötig, um die Füsse auf den 3 Std. dauernden Abstieg vorzubereiten.

Der steile Abstieg führte über Gletscher und



das schöne Tal hinunter ins 1659m gelegene Gasenried. Alles in allem ist das gemütliche Tempo wohl gewählt gewesen, so dass jeder die Tour geniessen und die Anstrengungen (hoch total 1900m, ab ca. 2500m) ertragen konnte. Die Stimmung war jederzeit am oberen Level, so dass mir die Tour nur positiv in Erinnerung bleiben wird. *Patrick De Geest*

Wildstrubel, 3243 m, 20./21. August 2011

Grosse Pläne für kleine Bergsteiger! 7 Erwachsene, 11 Kinder – von 7½ bis 15 - und Thomas als Leiter FaBe wollen den Wildstrubel via Wildstrubelgletscher-Plaine Morte übersteigen. Wie geplant erfolgte der Start zum FaBe-Abenteuer um 6.47 im Aarauer Bahnhof. Die Sonne schien, ungewohnt für diesen Sommer, klar und hell vom Himmel. Nach Sonnencremen, heiklen Stellen an den Füessen abkleben, etwas Trinken und etwas Essen ging's zu Fuss auf

der Engstligenalp richtig los: Der steile Aertelengrat stellte sich zur Verfügung. Vorne die Kinder, knapp dahinter Thomas und zu hinterst die Erwachsenen. Das eingeschlagene Tempo war hoch, der Schweiß lief und die Rucksackriemen gruben sich tief in die Schultern ein. Nach 1000+1 Schweißstropfen der ersehnte erste Stundenhalt. Wir atmeten durch!

Weiter ging's ein letztes Stück steil bergan bis unter die Tschingelochthore-Felsen, dann endlich etwas flacher bis zum Aussichtspunkt 2659m. Wir brauchten einen Energieschub, machten Mittagsrast, genossen den schönen Tag und plauderten miteinander.

Bald schon trieb es die „Chind zum Bette“, ums Chindbettihore rum, über den Chindbettipass und erholungssam hinunter ins Tällital: Das Tal der hunderttausend Steine – ja, eine wahrlich „steinreiche“ Schweiz! Der Weg war unter dem Geröll nur erahnbar, dafür folgte alle 10m ein Steinmännli mit rot gemaltem Kopf. Hoppla, schon bald wurde das unter dem Geröll vorhandene schlüpfrige Eis des Tälligletschers spürbar. Wir überquerten den gleichnamigen Gletscher und stiegen auf den abgeschliffenen Planken hoch, Richtung RoteTotz-Lücke. Unglaublich, noch vor wenigen Jahren waren die Felsen mit Eis überdeckt! Wir kraxelten nebeneinander, ein Spass für Alt und Jung, denn alle versuchten, den besten Weg zu finden. Da der Zeitplan von uns respektabel eingehalten wur-

de, konnten wir locker noch eine Pause auf dem Übergang einlegen. Dann noch ein kurzer Abstieg und wir erreichten ausgepowert nach einer Nettomarschzeit von 4 Std. die Lämmerhütte. Einige nahmen anschliessend ein Bad im See, andere böötleten über den See, sprangen Trampolin oder gingen den morgigen Weg rekognoszieren.

Am nächsten Morgen eilten wir zeitig Richtung Wildstrubelgletscher. Bald hiess es anseilen, Steigeisen anschnallen, blanke Haut mit Sonnencreme lackieren, Sonnenbrille und Tschäpfer montieren. Dann ging's flott den Gletscher hoch über zugeschnittene und offene Spalten – die sich wegen des wenigen Schnees für die Kinder eindrücklich „geil“ zeigten – Richtung Lenker Wildstrubelgipfel. Nach letztem Kraftakt im steilen Gipfelgletscher erreichten wir um 10.45 Uhr den Gipfel. Die Aussicht war trotz Saharastaub in der Luft grandios: Im Süden die Walliser 4000er, im Westen Wildhorn und Les



Dablerets, im Norden die Gantrisch- und Niesenkette und im Osten das weisse Balmhorn und der inzwischen (fast) nackte Altels. Ganz weit unten der lange, vor uns liegende Weiterweg über die Plaine Morte zur Luftseilbahnstation. Wir faulenzten noch weit über eine Stunde und räkelten uns in der warmen Sonne.

Nach dem Abknipsen der Gipfelbezwingerfotos ging's bergab - und das ganz anständig! So steil, dass nur bei optimalem Stand die Haftreibung erhalten blieb. Nach einer Dreiviertelstunde und 1'000'000 Steine traten wir wieder auf Eis. Während die Erwachsenen kurz pau-

sierten, pickelten die Kinder ein wahres Wasserkanallabyrinth ins Eis.

Nun war die Überquerung des Todesplateau, 3km Luftlinie und 512 Gletscherbächlein, angesagt. Eine magische Welt: Überall gluggernten, rülpsten und rauschten die klaren Wasserläufe auf und im Eis. Nach vorausgesagten 1,5h erreichten wir nach 4 Std. 40 Min. Nettomarschzeit die Bergstation mit letzter Kraft. Timing perfekt: Mit nur gerade 7 Min. Reserve konnten wir, anderthalb Stunden früher als vorgesehen, bald schon einsteigen und uns sanft und locker ins Tal fahren lassen. Unten angekommen der schnelle Gang ins Wirtshaus: Wir mussten mit etwas Flüssigkeit die vom Saharastaub belegten Kehlen reinigen. Leider bediente uns niemand, so dass wir uns entschlossen, wieder loszuziehen, um den früheren Zug nach Hause zu erwischen. In Crans Montana eine kleine Panne: Wir warteten 10 Min. geduldig, aber vergebens auf den Bus, der am Sonntag leider nicht fährt. So speedeten wir auf die Standseilbahn, juckten in die Kabine und fuhren in rasantem Tempo nach Sierre runter. In Visp plünderten wir noch zusammen mit den Open-Air-Gampel-Besuchern den kühlen Coop und deckten uns mit Festem und Flüssigem ein. Locker und zügig ging's dann mit SBB durch Lötschberg via Bern und Olten nach Aarau zurück.

Es war eine abenteuerliche Tour! Für Kinder ideal und ganz sicher nie langweilig. Sie, wie auch die Erwachsenen, machten tapfer und zufrieden mit. Dank allen Teilnehmern und an Thomas für die Organisation und die perfekte Leitung. *Bruno Wildi*

Hochtour auf das Nadelhorn 27./28. August 2011

Am Samstag trafen sich (Christoph, Daniel, Elisabeth, Karin, Martin, Susi, Vreni und Werner) um 09.15 im Bahnhof Aarau. Wir alle freuten uns ins Wallis zu kommen, denn die Wettervorhersage für diese Region versprach doch etwas Besseres als in unseren Breitengraden. Kaum aus dem Lötschberg-Tunnel raus, erwartete uns in Visp auch tatsächlich schönes, aber kühles Wetter. Aus der Richtung, in der sich unser Ziel befand, zogen allerdings bald dicke, ziemlich dunkle Wolken auf und die ersten paar Regentropfen erinnerten Elisabeth daran, dass der Regenschutz für den Rucksack noch zu Hause in der Waschküche hing.

Die ersten 550 Höhenmeter auf die Hannig bewältigten wir ohne Schweissverlust mit der Gondelbahn. Unverwüstlich wie wir alle sind,

liessen wir es uns nicht nehmen, uns auf der Terrasse des Restaurants für den Aufstieg zur Mischabel-Hütte – der höchstgelegenen Baustelle im Wallis – zu stärken. Bei angenehmen Wandertemperaturen erreichten wir bald den Klettersteig. Hier begannen sich die ersten Staus zu bilden, denn – wen wundert's – wir waren nicht die Einzigen unterwegs. Christine, die schon am Freitag ins Wallis reis-



te, war bereits am Vormittag aufgestiegen und erkundigte sich aus der Mischabel-Hütte per SMS bei Karin, ob wir denn den Aufstieg schafften, so dass wir fürs Nachtessen in die erste Runde eingeteilt werden könnten. Dass die Hütte voll belegt sein wird, hat sich ja bereits im Aufstieg angedeutet.

Die Nacht fiel kurz aus. Vreni sorgte für Aufregung, weil sie nach einem kurzen „Boxenstopp“ ihren Schlafplatz nicht gleich auf Anhieb wieder gefunden hat und die die Berner-Gruppe, die mit uns den Schlafrum teilte, wollte bereits um 02.00 aufbrechen. Um 03.45 wurden auch wir sanft aus dem nicht oder kaum gefundenen Schlaf gerissen. Das Frühstück – ein absolutes „Highlight“ auf den nicht ausgeschlafenen Magen – wurde zum Muss, denn schliesslich brauchten wir ja alle genügend Energie, um auf den Gipfel des Nadelhorns zu gelangen.

Es war eine angenehme Überraschung, als es um ca. 04.30 endlich los ging, denn es war weit weniger kalt als erwartet. Kurz vor dem Hohbalm-Gletscher wurden Anseilgurt und Steigeisen montiert und mit Werner's Hilfe schafften auch alle eine korrekte Seilverkürzung. Den Aufstieg zum Windjoch bewältigten wir im Nu.

Vor dieser berüchtigten Stelle, mit den eiskalten Winden, hatten wir schon etwas Respekt und waren bereit, notfalls noch eine weitere Schicht überzuziehen. Doch wir hatten echtes Glück, der Wind war schwach und deshalb auch die gefühlten Temperaturen durchaus im grünen Bereich.

Der Firngrat zieht sich lang und schön geschwungen zum Gipfel, ein echter Genuss da hoch zu steigen. Allerdings fragten wir uns schon, ob da oben wohl was gratis abgegeben wird – soooo viele Leute waren zum Nadelhorn unterwegs. Das letzte Stück des Grats bis zum Gipfelkreuz ist eine leichte Kletterei im ausgesetzten Fels. Wenige Meter unterhalb des Gipfels war das Gedränge gross und es brauchte etwas Geduld, um auch noch die letzten paar Meter zum höchsten Punkt des Nadelhorns zu erklimmen.

Den Abstieg genossen wir bei langsam steigenden Temperaturen. Je höher diese aber kletterten, desto „anhänglicher“ wurde der Schnee. Ab dem Windjoch bildeten sich immer wieder dicke Stollen unter den Steigeisen.

Nach einer ausgiebigen Rast in der Mischabel-Hütte wartete noch der Abstieg zur Hannig auf uns. Diese Strecke ist, wenn man schon etwas müde ist, nicht zu unterschätzen.

Ein ganz grosses und herzliches Dankeschön an Werner, der diese Tour prima organisierte und auch an alle Seilführer, die ihre Schächchen sicher auf den Gipfel und wieder ins Tal brachten. Es hat Spass gemacht! *Daniel Meyer*

Albristhorn (2762m), 3./4. September

Nach Bahn-, Bus- und Gondelfahrt von Aarau auf die Tschentalp sahen wir als erstes einen Mann in den Badehosen! (Was soll denn das?) Bei sonnigem Wetter wanderten wir durch viele Runsen zu einer Alp und stiegen nach einer kurzen Trinkpause steil zum Pass „Furggeli“ auf. Nach dem Mittagessen erklimmen wir auf steinigem Weg das Albristhorn. Leider waren die meisten Berge hinter dem Dunst versteckt. Der Abstieg war zu Beginn sehr spannend, da es links und rechts teilweise steil hinunter ging und es auch die Hände brauchte. Danach ging es weiter bergab zum Hahnenmoospass. Dabei zogen graue Wolken auf, drohten, doch wir hatten Glück.

Bei Spiel, feinem Essen und „Geschwatz“ genossen wir den Abend.

Leider stiegen wir am Sonntag wegen schlechtem Wetter nach Geils ab. Der Ammertenspitz wartet noch immer auf uns. Trotzdem war es eine schöne Tour – besten Dank. *Pascal (9) und Clemens (12)*

59. Walliser-Passwanderung 04.09.-06.09.2011

1. Tag: Am Sonntagmorgen besammelte sich unsere Passwandergruppe im Bahnhof Aarau zur diesjährigen Wanderung. Zügig erreichten wir Sierre, dann mit dem Postauto das schmutzige Bergdorf Grimont. Bei unserer Mittagsrast durfte eine feine Käseschnitte oder ein Wallisereller nicht fehlen. Langsam verdunkelte sich der Himmel, der Regen liess nicht lange auf sich warten. Nach dem Erreichen der Endstation am Lac de Moiry montiertem wir den Regenschutz und begannen mit dem zweistündigen Aufstieg zur Cabane de Moiry. Der Empfang war nicht gerade überwältigend, der Hüttenwart war gerade etwas überfordert mit uns wenigen Neuankömmlingen, unsere Reservierung war trotz Bestätigung irgendwie untergegangen.

2. Tag: Nebel und Regen war beim Frühstück immer noch ein Thema, hie und da erblickte man durch die grossen Fenster der grosszügig angebauten Hütte weit unten den Moirygletscher. Der Abstieg von der Hütte zum Gletscher bot keine Probleme, der Weg war gut markiert. Der Uebergang auf das Gletscherplateau wäre mit Steigeisen und Pickel problemlos gewesen, wir entschlossen uns, das Plateau weiter unten zu queren. Nach einem zweistündigen Aufstieg via La Bayenna erreichten wir den Col du Tsaté. Nebel und Regen war immer noch unser ständiger Begleiter. Den Abstieg beendeten wir in La Forclaz, wo gerade das Postauto nach Les Haudères Halt machte.

3.Tag: Bei wolkenlosem Himmel fuhren wir Richtung Arolla bis La Gouille, verliessen dort den Bus und wanderten Richtung Cabanne des Aig. Rouges. Beim Zwischenhalt am tiefblauen Lac Bleu, entschieden wir uns, die Gruppe zu teilen, diejenigen mit noch genügend Kraftreserve stiegen weiter zur Hütte, die Andern wanderten auf einem Höhenweg direkt nach Arolla, um von dort gemeinsam nach Hause zu fahren. Allen Teilnehmern ein herzliches Danke für die unfallfreie Tour und die tolle Kameradschaft.

Otto Munz, Matthias Wittwer

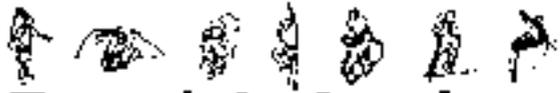
AZB 5001 Aarau 1
PP/Journal
CH-5001 Aarau 1

Adressberichtigungen
nach Postcode 1

Yvonne Widmer
Gislifluhweg 8
5023 Biberstein



TRAMP STORE



Travel & Outdoor

4632 Trimbach b. Olten Tel. 062 293 23 33